

**Newsletter von  
Kolibri –  
Interkulturelle Stiftung  
Ausgabe: 51  
31. Mai 2017  
Redaktionsleitung:  
Gisela Osselmann**

Inhalt des Newsletters:

- Abschiebung ins Ungewisse
- Förderpreis „Münchner Lichtblicke“ für Refugio München
- Kunst für KOLIBRI
- Deutschland SchwarzWeiß: Wir bauen Brücken zwischen den Lebenswelten Schwarzer\* Kinder bzw. Jugendlicher und ihren weißen Eltern – Seminar iaf e.V.
- Veranstaltungen von Kolibri – Interkulturelle Stiftung
- Veranstaltungen der von Kolibri unterstützten Vereine
- Weitere Veranstaltungen in München
- Buchtipps
- Feste und Gedenktage der Religionen im Juni und Juli 2017

---

**Abschiebung ins Ungewisse** (auszugsweise)  
BERND MESOVIC, PRO ASYL

Was der Bundesinnenminister seit Herbst 2015 zur Situation in Afghanistan verlautbart, ist makaber. Ginge es nicht um reale Opfer, hatte de Maizieres Äußerung, die normale zivile Bevölkerung sei zwar Opfer, aber nicht Ziel der Anschläge der Taliban, satirische Qualität.

Selbstverständlich führen die Taliban nicht flächendeckend Krieg gegen die Zivilbevölkerung. Ihr Ziel ist die mittelfristige Machteroberung, nicht die schnelle Einnahme größerer Städte und Territorien, wo sie das Folgeproblem hätten, Verwaltungs- und Versorgungsstrukturen aufbauen zu müssen. Doch selbst in einigen größeren Städten haben die Taliban mit Anschlägen Verunsicherung gestiftet. In den Augen des Bundesinnenministers ist Afghanistan in Teilen sicher, wobei er nicht erklärt, wo sich diese angeblich sicheren Zonen befinden sollen.

Während noch 2015 78% der afghanischen Asylsuchenden einen Schutzstatus erhielten, war es 2016 nur noch jeder Zweite und die Quote der Ablehnungen steigt weiter – ein Effekt politischer Einflussnahme auf die Arbeit des Bundesamtes für Migration, denn mit einer Verbesserung der Sicherheitssituation in Afghanistan hat diese Entwicklung nichts zu tun.

**Kein verlässlicher Schutz**

Die Zahl der Binnenvertriebenen in Afghanistan wächst als Reaktion auf militärische Auseinandersetzungen in einer Vielzahl von Provinzen unaufhörlich. Die Bevölkerungszahl der großen Städte, insbesondere Kabuls, ist rasant gestiegen, die Infrastruktur hält seit langem nicht mehr Schritt. Slums prägen das Stadtbild. Und wirklich sicher ist die Lage in Kabul auch nicht. DiplomatInnen, UN-MitarbeitInnen, Militärs, Regierungsangehörige

bewegen sich kaum außerhalb geschützter Gebäude und meist mit bewaffneter Sicherheitsbegleitung und in gepanzerten Fahrzeugen.

Solche Zustände halten das Auswärtige Amt in seinem Lagebericht nicht von der Theorie ab, dass man in den Großstädten weniger Gefahr laufe, von den Taliban verfolgt zu werden. Aufgrund der größeren Anonymität in den städtischen Gebieten habe man weniger zu befürchten als in den Dorfgemeinschaften.

Der erste Abschiebungs-Charterflug im Dezember 2016 nach Kabul traf auch AfghanInnen, die seit vielen Jahren in Deutschland lebten, den Kontakt zu ihrem Anwalt verloren hatten und nicht glauben mochten, was ihnen da geschah. Innerhalb der afghanischen Gemeinschaft in Deutschland wuchs die Verunsicherung.

### **Widerstand lohnt sich**

Dennoch: der Einsatz gegen diese Politik seitens der Betroffenen und ihrer UnterstützerInnen lohnt sich. Die Bundesregierung hatte offensichtlich mit einer schnellen Erhöhung der Zahl der Zwangspassagiere nach Afghanistan gerechnet, sieht sich aber erheblichem Widerstand gegenüber – von den Medien, die die Einschätzung zur Sicherheitslage kritisch kommentieren, von Kirchen und Verbänden, insbesondere seitens der Menschen, die in den letzten Jahren viel mit afghanischen Flüchtlingen zu tun hatten. Auch Gerichte stoppen zum Teil Abschiebungen. Asylfolgeanträge sind in vielen Fällen möglich. Die Debatte um die Vertretbarkeit von Abschiebungen nach Afghanistan ist überall angekommen, auch in den Bundesländern. Eine Reihe von ihnen verweigert sich der harten Linie. So hat Schleswig-Holstein einen dreimonatigen Abschiebungsstopp umgesetzt. Andere Bundesländer werden bis auf Weiteres „nur“ Straftäter abschieben. Viele Sitze in den Abschiebungsfliegern blieben am Ende leer. Doch jede Abschiebung in ein unsicheres Land ist eine zu viel. Das zeigt der Fall eines Abgeschobenen: Kaum einige Tage im Lande wurde er bei der Explosion einer Autobombe verletzt.

Minister de Maiziere präsentiert sich bei Blitzbesuchen in Kabul aus guten Gründen in einer Splitterschutzweste. Die Hilfe abgeschobenen Afghanen, selbst wenn sie die sich leisten konnten, auch nicht wirklich weiter.

---

### **Förderpreis Münchner Lichtblicke für Refugio München**

Wir freuen uns sehr, dass Refugio eine der Auszeichnungen der „Münchner Lichtblicke“ erhalten hat.

Mit dem Preis werden Initiativen, Projekte, Einzelpersonen und Schulen geehrt, die sich Fremdenfeindlichkeit und Rassismus entgegenstellen und sich in vorbildlicher Weise für ein friedliches Miteinander, Toleranz und kulturelle Vielfalt einsetzen.

Foto: Anni Kammerlander + Jürgen Soyer von Refugio, Claudia Vollmer, stellvertretende Leiterin KVR



---

### **Kunst für KOLIBRI**

Neu bei Kolibri: die Internetplattform „Kolibri Kunst-Kabinett“

Wer Kolibri kennt, weiß, dass es dort bereits seit langem Kunstprojekte gibt. Bekannt ist Julian Opitz, der immer wieder mit neuen Kolibri-Motiven überrascht, oder Walter Kuhn, der seine hölzernen Schafe zugunsten von Kolibri an spektakulären Plätzen wie z.B. dem Olympiapark aufgestellt hat.

Kolibri präsentiert nun Kunstobjekte auf der Website [www.kolibri-kunst-kabinett.de](http://www.kolibri-kunst-kabinett.de).

Auf dieser Webseite stehen Werke, die Bildende KünstlerInnen und KunstbesitzerInnen an Kolibri übergeben haben, mit dem Ziel, sie über diese Plattform zu verkaufen. Der Erlös – ganz oder zum erheblichen Teil – wird von den KunstbesitzerInnen an Kolibri gestiftet.

Wer die Werke nicht nur virtuell im Internet anschauen möchte, sondern real, kann sich dazu mit den KunstbesitzerInnen, bei denen die Werke bis zur Veräußerung verwahrt bleiben, verabreden. Die Verbindung stellt Kolibri her.

Eine Email an [Kontakt@kolibri-kunst-kabinett.de](mailto:Kontakt@kolibri-kunst-kabinett.de) genügt.

Die Spendengelder werden für eine Reihe von Flüchtlings- und Integrationsprojekten verwendet, wie beispielsweise solchen von Refugio, dem Beratungs- und Behandlungszentrum für Flüchtlinge und Folteropfer oder der IG Initiativgruppe, die damit Schul- und Ausbildungsprojekte für jugendliche Migranten finanziert.

---

Neues Beratungsangebot des Verbandes binationaler Familien und Partnerschaften, iaf e.V. München:

### **Deutschland SchwarzWeiß: Wir bauen Brücken zwischen den Lebenswelten Schwarzer\* Kinder bzw. Jugendlicher und ihren weißen Eltern**

Für weiße Eltern, die häufig durch ihre Kinder erstmals mit Rassismus konfrontiert werden, entsteht oft eine Sprach- und Hilflosigkeit, die sich auch auf die Kommunikation mit den eigenen Familienmitgliedern ausweitet. Wir möchten zwischen Eltern und Kindern bzw. Jugendlichen bei dem äußerst schwierigen Thema Rassismus vermitteln und den Eltern helfen zu verstehen, in welcher Situation sich ihre Kinder oft befinden. Ziel ist, gemeinsam einen Weg aus der Sprachlosigkeit zu finden.

Beraten werden Sie durch Amelie Schmid, die weißen Eltern Schwarzer Kinder und Jugendlicher ein offenes Ohr hat und eine Anlaufstelle für Fragen und Sorgen ist. Sie ist in München geboren, aufgewachsen und selbst Mutter zweier Kinder. Ihr Vater kommt aus Guinea und ihre Mutter aus Österreich.

**Kontakt:** [wir-bauen-bruecken@outlook.de](mailto:wir-bauen-bruecken@outlook.de)

Dieses Angebot wird durchgeführt in Kooperation mit der Initiative Schwarze Menschen in Deutschland (ISD), München.

\* „Schwarz“ bezeichnet hier eine politische und soziale Konstruktion, keine biologische Eigenschaft: Dieser Begriff beschreibt also nicht die Hautfarbe von Menschen, sondern eine Konstruktion, die Schwarzen Menschen und allen als nicht zur Mehrheitsgesellschaft zugehörig konstruierten Menschen eine bestimmte soziale Position zuweist. Schwarz – dabei auch als Adjektiv großgeschrieben – hat in Deutschland eine Widerstandsgeschichte, die bis in die 1980er Jahre zurückreicht und eng mit der afrodeutschen und Schwarzen Bewegung verknüpft ist.

**Samstag, 24. Juni 2017, 11 Uhr**

**Vernissage: Figurengruppe „Zusammenhalten“**

**Ort: auf der Kunstplattform vor dem Rathaus Gräfelfing, Ruffiniallee 2 (gegenüber S-Bahnhof)**

Bei der Vernissage werden lebensgroße Farbplastiken des Künstlers Walter Kuhn enthüllt. Sie werden dort bis zum 24. Oktober 2017 zu sehen sein. Die Figuren sollen zu mehr Solidarität zwischen den Menschen aufrufen.

Der Verkauf der Figuren ist ein Benefizprojekt für Kolibri und für das Inklusionsprojektes "Traumwerker e.V." in Gräfelfing.

Viele werden sich an das Projekt „Urbane Transhumanz“, mit wechselnden Installationen von Schafherden u.a., von Walter Kuhn erinnern. Die Schafe wurden mit großem Erfolg zugunsten von Kolibri verkauft und das erhofft sich der Künstler nun auch wieder für seine Farbplastiken

Wir laden Sie herzlich ein, bei dieser Vernissage dabei zu sein. Ab ca. 10.45 Uhr spielt die Sambagruppe "Münchner Ruhestörung" , um auf das Event aufmerksam machen.

Bitte werben Sie für die Vernissage und bringen Sie Ihre Freunde mit.

Gräfelfing erreicht man mit der S 6 (Richtung Starnberg/Tutzing; z.B. Abfahrt am Hbf. 10.12 Uhr; Ankunft Gräfelfing 10.29 Uhr)

Das Rathaus, vor dem die Figuren stehen werden, liegt nur drei Gehminuten vom Bahnhof entfernt.

---

**Montag, 3. Juli 2017, 19:30 Uhr**

**„Über den Wolken? Die halbierte Globalisierung“,**

**Vortrag Prof. Dr. Stephan Lessenich**

**Ort: LMU Hörsaal A 240 (U3/U6 Universität)**

Stephan Lessenich ist seit 2014 ordentlicher Professor am Institut für Soziologie der Ludwig-Maximilians-Universität München. Seine Arbeitsgebiete sind die politische Soziologie sozialer Ungleichheit, vergleichende Makrosoziologie, Wohlfahrtsstaatsforschung, Kapitalismustheorie und Alterssoziologie.

Sein letztes Buch „Neben uns die Sintflut. Die Externalisierungsgesellschaft und ihr Preis“ ist 2016 im Hanser Verlag erschienen.

Eintritt: 10 Euro/8 Euro für Studenten

Nähere Informationen finden Sie demnächst auf der Webseite [www.kolibri-stiftung.de](http://www.kolibri-stiftung.de)

---

**Veranstaltungen der von Kolibri unterstützten Vereine:**

---

**Mittwoch, 7. Juni 2017, 9:00 bis 16:00 Uhr**

**WEITERBILDUNG: Interkulturelle Kompetenz – Islamfeindlichkeit – Geschlechterbilder**

Verband binationaler Familien und Partnerschaften, iaf e.V.,

**Ort: Internationales Beratungszentrum (IBZ)**

Die alltägliche Praxis in den Arbeitsfeldern Bildung, Beratung und Betreuung wird aktuell stark von dem großen Unbehagen gegenüber „dem“ Islam und „den“ Muslim\*innen überlagert. Fachkräfte in diesen Bereichen stehen vor der täglichen Herausforderung, alle

Menschen gleichermaßen gut zu begleiten und zu unterstützen, unabhängig von ihrer ethnischen Herkunft und religiösen Alltagspraxis. Doch wenn es um muslimische Männer und Väter geht, ist die Skepsis und Besorgnis im alltäglichen Umgang besonders groß.

Das Ziel dieser Weiterbildung für Fachkräfte aus dem sozialen und dem Bildungssektor sowie dem familienpolitischen Bereich ist die Stärkung der Analyse- und Reflexionskompetenzen bezogen auf die Arbeit mit muslimischen Männern und Vätern sowie die Erarbeitung konkreter Handlungsansätze für den beruflichen Alltag. Diese Weiterbildung wird durchgeführt in Kooperation mit dem Bundesmodellprojekt „Vaterzeit im Ramadan?!“ der Regionalstelle Leipzig unseres Verbands (<http://vaterzeit.info>). Weitere Informationen finden Sie auf unsere Webpage [www.binational-muenchen.de](http://www.binational-muenchen.de).

**Anmeldung:**

Bitte senden Sie Ihre Anmeldung bis zum 23. Mai 2017 an [muenchen@verband-binationaler.de](mailto:muenchen@verband-binationaler.de)

---

**Mittwoch, 14. Juni 2017, 14.30 Uhr**  
**Freude am Singen. Internationale Sommerlieder gesungen mit**  
**Frau Löwensprung (Klingende Brücke)**  
**Ort: ASZ-Untergiesing, Kolombusstr. 33**

Ansprechpartnerin: Kathrin Neumann, Tel. 53 71 02  
Veranstaltung von „Die Nachbarschaftshilfe“ im Verein FAD „Freundschaft zwischen Ausländern und Deutschen“.  
Eine Kooperation mit dem ASZ-Untergiesing

---

**Samstag, 01. Juli 2017, Beginn: 20.00 Uhr, Abendkasse ab 19.00 Uhr,**  
**Café Diaspora – das Rembetiko-Projekt. Eine musikalische Bühnenkomposition**  
**Ort: Initiativgruppe, Karlstrasse 50, 80333 München**

In den zwanziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts, nach der Vertreibung der Griechen aus Kleinasien, entstand in den Tavernen und Gassen der griechischen Metropolen ein einzigartiger sinnlicher Musikstil, der Rembetiko.

Die Musikgruppe „Cafe Diaspora“ entführt die Gäste im Rahmen einer musikalischen Bühnenkomposition in die Taverne der schönen Katherina aus Symrna wo sich vertriebene und entwurzelte Menschen treffen die Lieder über Liebe,



Hoffnung, Sehnsucht, Drogen und Vertreibung singen und spielen.

Café Diaspora ist:

Manuela Serafim: Gesang, Bühnenbild, Autorin

Aleko Rantos: Bouzouki, Gesang

Chistiaan Mol: Touberleki, Gesang

André Mol: Gitarre, Gesang

Eintritt: 10 Euro

**Freitag, 07. Juli 2017, 14.00 Uhr**

**„Über Giesing“ und „Zeitwende in Giesing“ D 1991, 35 Min und D 2014, 30 Min.**

**Ort: Münchner Stadtbibliothek, Deisenhofener Str, 20**

Der Film „Über Giesing“ zeigt den sozialen Brennpunkt Giesing 1991 mit Ami-Siedlung, Asylheim, Gefängnis, Fußballplatz. Der Film „Zeitwende in Giesing“, erzählt gut 20 Jahre später die Geschichte des ehemaligen Agfa-Geländes.

Anschließend Gespräch mit

Morgane Remter, Regisseurin und Thorsten Müller, Quartiersmanagement Soziale Stadt Giesing.

Kostenbeitrag 3,- Euro. Der Besuch der Veranstaltungen ist auch mit MVHS-Card möglich.

Veranstaltung von „Die Nachbarschaftshilfe“ im Verein FAD „Freundschaft zwischen Ausländern und Deutschen“.

---

**Sonntag, 09. Juli 2017, 10.00 Uhr**

**Gemeindefest „Gartenlust“**

**Ort: St. Lukas, Lehel, Thierschstr. 28, 80538 München**

Gottesdienst und anschließend Begegnung im Garten (bei Regen in der Kirche)

Ansprechpartnerin: Christa Liebscher, Tel. 53 66 67

Veranstaltung von „Die Nachbarschaftshilfe“ im Verein FAD „Freundschaft zwischen Ausländern und Deutschen“.

---

**Samstag, 15. Juli 2017, ab 14.00 Uhr**

**Sommervorführung des Internationales Zirkusprojektes „JoJo“**

**Ort: Gustav-Mahler-Strasse 2, Freimann**

im Rahmen des Familienfestes im Freizeittreff LOK Freimann:

Spielstationen, Workshops, Cafe

17.00 Uhr Zirkusvorführung

Ansprechpartnerin: Christa Liebscher, Tel. 53 66 67

Veranstaltung von „Die Nachbarschaftshilfe“ im Verein FAD „Freundschaft zwischen Ausländern und Deutschen“.

---

**Sonntag, 16. Juli, 2017, 10.30 Uhr**

**Gemeindefest im Garten der Michaelskirche mit dem Zirkusprojekt „JoJo“**

**Ort: Michaelskirche, Grusonstr. 21**

Gottesdienst und dann Gemeindefest

14.00 Uhr Kleine Zirkusvorführung und Mitmach-Aktion von JoJo

Ansprechpartnerin: Christa Liebscher, Tel. 53 66 67

Veranstaltung von „Die Nachbarschaftshilfe“ im Verein FAD „Freundschaft zwischen Ausländern und Deutschen“.

---

**Mittwoch, 02. August 2017, ab 14.00 Uhr**  
**Spielefest im Park**  
**Ort: Carl-Orff-Bogen 217, 80939 München**

14.00 Uhr Spielaktionen, "JoJo"-Zirkus-Workshops  
18.00 Uhr Jonglierbälle basteln und Eltern-Cafe u.v.a.

Ansprechpartnerin: Christa Liebscher, Tel. 53 66 67  
Das Zirkusprojekt „JoJo“ ist ein Projekt von „Die Nachbarschaftshilfe“ im Verein FAD  
„Freundschaft zwischen Ausländern und Deutschen“.

---

## **Andere Veranstaltungen in München**

---

**Dienstag, 20. Juni 2017, 19:00 Uhr**  
**36. Nymphenburger Gespräche**  
**"Liberalitas Bavariae – Was ist die bayerische Leitkultur?"**  
**Ort: Foyer des Münchner Volkstheaters, Brienner Str. 50**

Das neue Grundsatzprogramm der CSU ebenso wie das bayerische Integrationsgesetz plädieren für eine Leitkultur, die das Zusammenleben in Deutschland bestimmen soll. Allerdings wird diese nicht klar definiert. Sie ist wohl mehr als das Grundgesetz und die Rechtsordnung.

Aber was gehört sonst noch dazu? Sprache? Traditionen? Sitten? – Was ist der Kitt einer Gesellschaft? Ist nicht jede Kultur ständig in Weiterentwicklung begriffen? Und wieviel Differenz erlaubt die Liberalitas Bavariae?

- Markus Blume, MdL, stellvertretender Generalsekretär der CSU
- Abdullah Karaca, wuchs in Oberammergau als Sohn türkischer Eltern auf und ist heute Regisseur am Münchner Volkstheater
- Mithat Gedik, Muslimischer Schützenkönig 2015, Sönnern/NRW
- Franz Himpsl, Unterbibberger Hofmusik
- Moderation: Constanze Alvarez, Bayerischer Rundfunk

Eintritt: € 10.-/erm. 5.- (Studierende und Sozialpass)

Karten über das Münchner Volkstheater. Kartentelefon: 089 523 46 55

oder Online: <https://www.muenchner-volkstheater.de/karten/onlinereservierung>

oder über München Ticket:

[https://www.muenchenticket.de/shop/mvt/online/index.php3?shopid=45&language=1&wes=empty\\_session](https://www.muenchenticket.de/shop/mvt/online/index.php3?shopid=45&language=1&wes=empty_session)

Zu den Nymphenburger Gesprächen:

Die Nymphenburger Gespräche sind ein Zusammenschluss verschiedener Gruppen und Personen, die sich dem Ziel verpflichtet fühlen, als Impulsgeber des interkulturellen und interreligiösen Dialogs zu dienen. Sie werden getragen von der Stelle für interkulturelle Arbeit der LH München, IDIZEM e.V., den Freunden Abrahams e.V., der Evangelischen Stadtakademie München, Pax Christi und Persönlichkeiten der LMU München. Schirmherr der Nymphenburger Gespräche ist S.K.H. Herzog Franz von Bayern.

---

**Donnerstag, 22. Juni 2017, 19 Uhr**  
**Buchvorstellung Dr. Michael Lüders: Die den Sturm ernten. Wie auch der Westen**  
**Syrien ins Chaos stürzte**  
**Ort: Evangelische Stadtakademie München, Herzog-Wilhelm-Str. 24**  
**(U1, U2, U3, U6/Sendlinger Tor)**

Michael Lüders ist Politik- und Islamwissenschaftler, Autor und Berater, langjähriger Nahost-Korrespondent der ZEIT. In seinem neuen Buch behandelt er die Themen:  
Wo liegen die Wurzeln der syrischen Katastrophe? Das gängige Bild sieht die Schuld eindeutig bei Assad und seinen Verbündeten, insbesondere Russland. Dass auch der Westen einen erheblichen Anteil an Mitschuld trägt, ist kaum zu hören oder zu lesen. Michael Lüders erzählt den fehlenden Teil der Geschichte, zu dem Waffenlieferungen an Dschihadisten ebenso gehören wie versuchte Regimewechsel.

Zur aktuellen Diskussion um das Buch Link zum Beitrag von titel thesen temperamente am 30.4.2017: <http://www.daserste.de/information/wissen-kultur/ttt/videos/sendung-vom-30042017-lueders-video-100.html>

Eintritt: 8 Euro

Anmeldung E-Mail: [info@evstadtakademie.de](mailto:info@evstadtakademie.de)

---

### **Buchtipps:**

#### **Julian Nida-Rümelin: „Über Grenzen denken“. Eine Ethik der Migration**

Edition Körber-Stiftung, 2017, 248 S., 20 Euro

Die Ethik der Migration von Prof. Nida-Rümelin, Staatsminister a.D., schlägt eine Brücke zwischen Philosophie und Politik. Argumentativ widerlegt Nida-Rümelin einige gängige Thesen der Migrationsdebatte und zeigt Dilemmata auf. Er schlägt neue Herangehensweisen und einen Perspektivwechsel vor, die auf eine sozial gerechtere Integration, ein anderes Verständnis von Grenzen, eine fairere Weltwirtschaftsordnung und bessere politische Steuerung zielen.

#### **Amir Amad Nasr: „Mein Isl@m“.** Bloggen für die Freiheit

Kamphausen Verlag, 2016, 320 S., 19,95 Euro

Amir Amad Nasr wurde im Sudan geboren und wuchs in Katar und Malaysia auf. Früh kam er mit dem radikalen Islamismus in Kontakt und konnte sich erst in einem langen Prozess der inneren Transformation daraus lösen.

Seine Rettung waren das Internet, die neuen Medien und ein Netzwerk junger Aktivisten, die ihre eigene Tradition hinterfragten und schließlich zur Kraft hinter dem Arabischen Frühling wurden.

In seiner Autobiografie „**Mein Isl@m**“ reflektiert er diese Entwicklung. Gleichzeitig eröffnet seine Geschichte den Blick auf eine ganze Generation junger Muslime, die sich mithilfe moderner Technologie an engen fundamentalistischen Strukturen vorbei ihren ganz eigenen Weg suchen.

---

### **Alles hat seine Zeit**

#### **Interkulturelle Feiertage im Juni und Juli 2017**

##### **Juni 2017**

27. Mai bis 27. Juni	Fastenmonat Ramadan, Islam
31. Mai bis 1. Juni	Shavuot, Judentum
04.-05.Juni	Pfingsten, Christentum
06. - 07. Juni	Abdal Musa Gedenkfest, Alevitentum
15. Juni	Fronleichnam, Christentum
17. – 18. Juni	Pfingsten, Orthodoxes Christentum
22. Juni	Lailat al-qadr, Islam
25. Juni	Id al-fitr, Fastenbrechen, Islam



## **Juli 2017**

06. Juli	82. Geburtstag des 14. Dalai Lama, tibet.
09. Juli	Märtyertod des Báb, Bahá'i
27. Juli	Tschökhri Dütschen, Buddhismus

---

### **Bitte helfen Sie mit!**

Um in vielen Fällen von Not unter den Flüchtlingen und Migranten helfen zu können - durch Therapien für Traumatisierte, durch Lernhilfen für Hauptschüler, durch Beratung für Verzweifelte etc. - braucht Kolibri dringend Ihre Spenden.

### **Oder - Machen Sie mit bei der Interkulturellen Stiftung Kolibri!**

Ihr kulturelles Engagement für die Integration geflüchteter Menschen. Helfen Sie den Kolibri-Teams mit Ihren Ideen. Bringen Sie sich ein bei Planung und Durchführung von Benefizveranstaltungen zu Kunst, Musik, Film, Literatur, Wissenschaft, Gesellschaft. Mit den Erträgen unterstützt Kolibri Hilfsorganisationen.

Diese Teams brauchen Ihre Mitarbeit

- Pressearbeit
- Produktion von Sendungen für Radio LORA
- Sammeln von Emailadressen bei Veranstaltungen
- Verbreitung von Flyern, Postern

Oder möchten Sie gerne

- Geschichten über Flucht und Integration schreiben oder solche Geschichten mit Ihren Fotos illustrieren?
- Bei der technischen Realisierung von Events mithelfen?

### **Dann rufen Sie uns an oder schreiben uns eine Email!**

Kontakt: [t.niessen\(at\)kolibri-stiftung.de](mailto:t.niessen@kolibri-stiftung.de)

Info: [www.kolibri-stiftung.de](http://www.kolibri-stiftung.de)

Kolibri – Interkulturelle Stiftung

Spenden Sie auf unserer Webseite oder über **Bank für Sozialwirtschaft**

IBAN DE13 7002 0500 0008 8136 00 - BIC BFSWDE33MUE

Dieser Newsletter ist ein Service von Kolibri - Interkulturelle Stiftung.

**E-Mail:** [newsletter\(at\)kolibri-stiftung.de](mailto:newsletter@kolibri-stiftung.de)

Internet: [www.kolibri-stiftung.de](http://www.kolibri-stiftung.de)

Facebook: <https://www.facebook.com/InterkulturelleStiftungKolibri>

Impressum/Herausgeber:

Kolibri - Interkulturelle Stiftung / Vorstand: Marietta Birner – Sigrid Prein-Fischer

Karlstr. 48-50 Rgb., 80333 München

Wenn Sie diesen Newsletter zukünftig nicht weiter beziehen wollen, schreiben Sie bitte an die folgende Email-Adresse:

[newsletter\(at\)kolibri-stiftung.de](mailto:newsletter@kolibri-stiftung.de)